# thwarzwald= Matht

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Rpf., Textteilmillimeter 17 Rpf. Geschäftsstelle der Schwarzwald Wacht: Calw, Lederstraße 23, Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36, Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.



Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpt. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Montag, 6. Juli 1942

Nummer 155

Großer Erfolg der neuen Offensive im Osten

## In breiter Front zum Don vorgestoßen

Schnelle Verfolgung des Feindes - Mehrere bolschewistische Gruppen vernichtet

Eigenbericht der NS-Presse

md. Berlin, 6. Juli. Die große Dffenfive im mittleren und füdlichen Frontabichnitt, Die Mitte vergangener Woche in einer Breite von ethon 300 Kilometer, und zwar zwischen Charfow und Rueft, Die gegnerifchen Linien aufrib, führte, wie ber gestrige DRB.-Bericht meldet, bereits zu einem überrafchenden Erfolg. Die beutschen und verbundeten Truppen erreichten trop ichtechtefter Weg- und ungunftigfter Witterungsverhältniffe in breiter Front ben Don, einen ber größten Gluffe



Ruflands, an bem die bedeutenben Berfehrs. und Industrieblähe Woronesch und Rostow Die Verfolgung bes geschlagenen Teindes wird in diefem Rampfgebiet erfolg. reich fortgesett. Bei Berstellung ber Berbinbung zwischen ben beiben Umfaffungeflügeln wurden mehrere feindliche Gruppen vernichtet und bei Säuberungsaktionen gablreiche Gefangene eingebracht, fowie umfangreiches Rriegsmaterial erbeutet. Weite Walbgelande wurden bon beribrengten Reften bes Weinbes gefänbert. Feindliche Gegenangriffe wurden mit hoben Berluften für ben Gegner abge-

Starte Berhände beutscher Kampf-, Sturgfambj- und Zerfährerstugzeuge unterstützen fortlaufend die Unternehmungen des Heerstützen fortlaufend die Unternehmungen des Heerst. Ein gegen die deutsche Angriffsfront aurolelender feindlicher Banzerzug wurde zur Entgleisung gebracht und gezuit Entgleisung fein riet in Brand. Sturzlampfflugzeuge bom-bardierten in rollenden Einfähen vom Feind besehte Brücken. Eine Brücke wurde durch Volltreffer zersiört und dem Feind damit an einem entscheidenden Punkte jegliche Bertehrsmöglichkeit genommen.

In Sturzangriffen belegten die Flugzenge heranvollende Panzer mit Bomben schwerften Kalibers. 37 Panzer blieben versu ichtet im Gelände liegen. Zahlreiche weitere Vanzer wurden so schwer beschädigt, daß sie den geplanten Borstoß gegen einen deutschen Brückenkohr nicht mehr durchfichen Truppen durch überraschende Vorstöße ben Arübenkohr noch erweitern. Zahlreiche den Briickenkopf noch erweitern. Zahlreiche mit Kriegsmaterial und Munition beladene Kraftfahrzeugkolonnen wurden das Ziel leichter deutscher Kampiflugzeuge. Etwa 200 Lafttraftwagen blieben gerftort ober ichwer beichäbigt auf ben Straßen

dentsche Siedlungen.

Iwei Zentren weift das Dongebiet auf:
Worvnesch am Oberlanz des Flusses und Rostownesch am der Mündung. Word on es chief ist Eisenbahnknotenpunkt und Industriezentrum.
Die große Nordsiädbahn Moskau—Rostownesch über das in den leisten Tahren nach Charkow, Sartow, Stalingrad. Im Laufe des leiten Jahrsehnts sind wichtige Ristungswerke gebaut worden, Maschinens, Motorens, Waggons und Flugzengsabriken, die in den leiten Tagen Angriffsziel unsersen Rampflugzenge waren. Rost vw. am breiten Mündungsarm des Don ist als Dandelsstadt bedeutsam. Landwirtichaftliche Produkte wers Industrie wers Industrie wers Industrie in den keingebrungen, über das in den leiten Freihen.

Bolga-Don-Kanal mit mehreren großen Stauhungsfabriken in den keingebrungen, Wagseriken — mitten in der Steppe — entstehen.

Die beutschen Truppen sind in ein Gebiet eingebrungen, über das in den leisten Jahren werigen, über das in den leisten Jahren werden, wirt das Landwirten und erinnerte nur an die Sunt wiedern und verinnerte nur an die Sunt werden, den wiedern werden, doch wiederum erhalten Millionen Menichen die Freiheit vom bolzschen Werden.

revier, das sich durch mächtige Flöze werts voller Kohlensorten auszeichnet. Bis an den Don reichen die Kohlenvorkommen nicht. Der Fluß nimmt seinen Lauf meist durch flaches, nur landwirtschaftlich genütztes Land, das sich, je weiter man nach Osten kommt, in Steppe verwandelt. Hier ist die Heimat der Donkofaken, hier gab es auch große volks- den flometer der Wolga. Dort solke auch das deutsche Seiedlungen.

Zwei Zentren weist das Dongebiet auf: Wordnesch am Derklauf des Klusses und Kozen auch Mozen Klusses und klusse

### Vernichtungsschlacht bei El Alamein

Das Verteidigungssystem durchbrochen - Hohe blutige Verluste der Briten

Eigenbericht der NS-Presse

md. Berlin, 6. Juli. Die erbitterten Kämpfe bei El Mamein übertreffen nach Melbungen italienischer Ariegsberichter alle bisberigen Rampfhanblungen in Mordafrita noch an Barte. Um heftigften wird gegenwärtig auf einer Bunterzone füböftlich von El Mamein getämpft. Sier fegen fich die britifchen Trupben verzweifelt zur Wehr, um bas Borbringen ber Truppen bes Marschalls Rommel ind Mildelta aufzuhalten.

In London und Naivo versotgt man mit großem Unbehagen die "kritischste Schlacht des Mahen Ostens". Man hat in den sentralen der Gegner offendar bereits feite daß felbst Sitzegraße von 45 bis 50 Grad u... starke Sandflirme keineswegs in der Lage waren, den Einbruch in das kestungsartig aufgebante

in Alexandrien und Kairo gur Reparatur befanden, außerdem neue nordamerikanische Tanks vom vielgerühnten Typ des "General Grant", die aus Sidafrika nach Negyvien Grant", die aus Gidafrika nach Negyvien ber und Jagdflugzenge aus dem Nahen und Mittleren Driegt nurden dark kangartiert Mittleren Drient wurden dort konzentriert.

Deutsche Kampfflingzenge griffen motorifierte feinbliche Kräftegruppen im Raume El Alamein mit fiarter Wirfung an. Zahlreiche Allamein mit siarfer Wirfung an. Jahreiche mit Munition beladene Kraffiahrzeuge flogen in die Luft. Truppenansammlungen wurden mit Bordwaffen Letändst. Sturzkandsstuge zeigen eine Kraftsahrzeuglolonne in der Nähe einer Wasserstelle an. In den getroffenen Zielen, zu denen auch ein Treibstofflager des Keindes gehörte, entstanden mehrere Brände. Um Nachmittag bekämpften Kampffingzeuge im gleichen Kam eine Bereitstellung von eine 500 feind lichen Kantfilager = etwa 500 feindlichen Araftfahrzen:

dellungsspsiem zu verhindern.

Diese Känntse haben sich bereits in eine Bexnicht ung sich acht ungewandelt und kösten, wie Ganda im "Giornale d'Afatlia" schreibig ungsspsiem sei durch die deutsche Berteibigungsspsiem sei durch die deutsche Berteibigungsspsiem sei durch die deutsche Berteibigungsspsiem sei durch die deutsche Kräfte in der Mochen, das britische Berteibigungsspsiem sei der Eroberung Todruks die Ersolge, die Gerolge, die gegen der Krüfte nach im Landen die verdindeten Truppen rund 540 Kilos Mitte berreits durch sie er die verdindeten Truppen rund 540 Kilos Mitterstehe es an der Küste und im Landen die verdindeten Truppen rund 540 Kilos meter zurückgelegt. Die Ersolge, die gegen einen sich siellenmeise erbittert zur Behr inwern. Das britische Kommando habe alles nur irgendwie Aufzutreibende, auch aus dem Anden Osen au Menschen und Kissungspsiem geworsen. Alle noch kampfsähigen Tanks wurzben zu verdanken. Die Berluste der Briten an Menschen lögen Tanks wurzben in den Kampf gezogen, sogar jene, die sich

aibt befannt: Sübwestlich Sewast letten feindlichen Grubben nach hartnüdiger Gegenwehr bernichtet oder gefnugen genom: men. Damit ift Die Schlacht um Gewaftobol beendet. Die endgültigen Gefangenen: und Beutezahlen werden noch befanntgegeben.

Im Seegebiet von Roftow versenkten Zagdflugzeuge der kroatischen Luftwaffe ein feindliches Schnellboot und beschübigten ein weiteres Boot schwer.

Nach dem Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen zwischen Chartow und Rurft haben bie Spihen ber beutschen und wirft gaben die Spisen der deutsch lich verbündeten Truppen in breiter Front den Don erreicht. Verzweiselte Gegenangrifse sowietischer Kanzerverbände wurden unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschla-gen. Starke Kamps und Zerstörerverbände unterstützten in rollendem Einsat die vor-dringenden Divisionen und fügten dem Geg-ner weitere hohe blutige und Materialver-luste zu. In Kustkämbien wurden 51 Sowiet-

Schiffe. Unterseeboote versenkten von diesen beschädigten Schiffen einen mit Panzern be-ladenen amerikanischen Transporter von 7000 BRT. und ein weiteres Schiff von 5000 BRT.

In Neghpten wurden britische Gegen-angriffe in dem Beseitigungssthstem bei der El-Alamein-Stellung abgeschla-gen. Der Feind verlor in Lustkämpsen 19 Flugsenze. Am Snezkanal wurde der britische Ausenverkitheunte Lautere mit Britische Flugzeugstiltebunkt Kantara mit Bomben belegt. Bei Luftangriffen auf Malta wurden bei Tage 14 britische Flugzeuge abgeschossen.

> Gauleiter Murr sprach gu den Bürgermeiftern ber Stäbte

Stuttgart, 5. Juli. Im Nathaus fand eine Arbeitstagung ber württembergischen Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern statt, ner weitere hohe blutige und Materialver bie die ihre beschutung durch eine kampfe gegen die im rüchwärtigen Gebiet eingeschlossen. Die Kimblichen Banden ersolgreich abseiet eingeschlossen und India und ben die kömbse gegen die im rüchwärtigen geschlossen. Die krintelie wurde berichtigten der Geschlossen. Die Lustwasse und Artillerieseuer Feldbesestigig erfannt und durch Eine feindlichen Biderstand in saxfen Feldbesestigungen und Kiche weiter vorgetragen.

Auftangriffe wurden bei Tage auf seindliche Truppennniterläuste und gegen Kachferweichte Truppenansammlungen, die zerforengt wurden.

Der Don entspringen mit über 10000 Einwolnern statt,
luste au. In Audun von
Kiche w wurde Angeschossen. Auch im Raum von
kiche wurden Biderstand in saxfen
Feldbesestigungen und verwirten wurde
gengbaren Geschossen Feldbesesten Ausgebergen bei die ihre besondere Bedeutung durch eine
gescholzen. Der Michter Wurr erhielt, in der er eingescholzen Ausgebergen Stellung nahm. Der Gauleiter Mund weise inde ihren Bedeutung der vongetragen.

Auftangriffe wurden bei Tage auf seindliche Truppennniterläusite und gegen Kachjeund und meinbes bei Koepen den der Gemeindevernatung gesind bei Kadu berühmte Bedeutung der er eingeschlagen. Die Lusterschlung gestand keren der Ausgeschen Den Eingebeselben Tagesfragen Stelliche Truppennniterläusite und gegen Kachjeungen und Mit die Weren der Gemeindevernatung
der Keindster Murr erhielt. Murr erhielt wer erhielt und gegen Radhliche Truppennniterläusite und gegen Kachschlichen Truppennniterläusite von Mossind in der Den denigen der herbe bei Gemeindevernatung
der Herbeschlagen Der Gemeindevernatung
der Herbeschlagen Der Gemeindevernatung

#### Die Schlacht der Granatwerfer Sewastopol - neue Epoche der Kriegführung

Von Generalmajor Schulz

Die nachstebenden Ansführungen des Gene-ralftabscheis der Krim-Armee, Generalmajor Schuls, enthalten interessante Einselheiten über die Beswingung Sewastopols, die eine neue Epoche ber Kriegführung einleitet,

Der Kampf um Sewastopol hat bereits im Boriahr begonnen. Als die 11. Armee im Spätherbst die Landenge bei Perekop durch-Spatherhi die Kandenge det Perriod ditta-ftohen und auf der Krim Auf gesäht hatte, war es selbstverständlich, das die Führung den Entschluß faßte, aus der Bewegung her-aus sofort zu versuchen, Sewastopol zu neh-men. Das war ein sehr gewaster Entschluß, denn es war klar, daß neben den zurück-weichenden Truppen Sewastopol noch über weichenden Truppen Sewasiopol noch über eine sehr gute Festungstruppe versügte, die in den Besestigungsanlagen saß, dort eingespielt war und die Festung zu verteidigen hatte. Der Angeriss gelang zunächst überraschend gut. Die Insanterie drang sehr tief in die Besestigungszone ein. Als der Kusse aber über die See Berstärfungen herandrachte und die Kämpse immer härter wurden, während uns dannals die notwendigen Mittel zum Angehen dieser färksien Festung sehlten, wurde der Angriss eingestellt, um unnötige Berlusse zu vermeiden

Schlüffelpunft jum Meer

In diefem Frühigiahr wurde nun der Ents In diesem Frishjahr wurde nun der Entsichluß gesaßt, als Onvertüre der Schläge dieses Fahres Kertsch zu nehmen und hinterher Sewastopol anzugreisen. Sewastopol ist seit Independenten der Schlässelbunkt zum Schwarzen Meer. Daß im Krimtrieg der Angriff gegen Sewastopol — wenn auch erst nach sast einem Fahr und nur zum Teil, denn das wichtigste Gelände nürdlich der Sewarnaja-Bucht ist nie erobert worden — gelang, lag daran, daß die Kesung sast hundertprozentig nach der See gerichtet war, die Angreiser die Seeherrschaft besasten und die Beseitzungen selbst noch nicht so ansgebaut waren wie jest. Wan konnte von der See und von Lande her ben ganzen so ausgebaut waren wie jest. Man konnte von der See und vom Lande her den ganzen Südteil nehmen. Damit war damals der kampf abgeschlossen

Die Festung Sewastopol wurde um in den letzten 90 Jahren ganz spssematisch ausgebaut, und zwar in erster Linie zum Laud ande hin. Auch die Seebesestigungen wurden so angelegt, daß sie auch in Laudrichtung Ichießen konnten. Alle Küstenbatterien hatten Türme, die sich um 360 Grad drehen ließen! Nach dem Lande zu wurde die Festung durch mehrere ungebener starke Verteidigungszenen verstärkt. Die Lage dieser Jonen ergibt sich aus dem Gelände. Sewastopol ist ia von Natur aus schon eine außergewöhnlich starke Festung. Zwischen diesen Jonen lag Bunker an Bunker und Kelsen von diesen Vertein und Kelsen nest au Felsen nest! Es gab kein Tal, keine Höhe und keine Schlucht, die nicht von irgendeiner Seite flankiert wurde! Das machte den Kamps so schwer. Die Festung Sewastopol wurde nun in den wurde! Das machte ben Kampf fo ichwer.

Bei den börnern gepactt

Bei der Planning bes Angriffs im Früh-Hörnern zu fassen und dort auzupacken, wo der Feind am ftartsten war: bei den Forts "Stalin", "Molotow", "GPU", "Maxim Gorfi" usw. Dieser Angriff hat den Vorteil, daß man am schnellsten die Höhen bekommt, von denen aus man wirklich Stadt und Hafen beherricht. Das gab den Ausschlag. Der Entschluß war gesaßt: Angriff mit Schwerpunkt von Norden! Nebenher sollte eine etwas schwächere Gruppe versuchen, die Höhen beiderseits der Balaklawa-Bucht zu befommen.

Der Angriff begann am 2. Juni mit einer fünftägigen Artillerieborbereitung. Wir haben eine Artillerie zusammengefahren, die einen Umfang wie in den großen Kämpfen des Weltfrieges erreichte. Im Kaliber wurde sie diesmal allerdings bei weitem überschritten. Mis in der Frühe bes 2. Juni der Fenerzauber begann, glandte man, die Welt ginge unter. Die Höhen waren ein Rauch= und Fenermeer: die Schuhfolge die eines Trommelseners! Fünf Tage lang wurde auf die Stadt, die Artillexiestellungen, Be-festigungswerfe und stark ausgebaute Küstenbatterien herungehämmert; und als am 7. Juni die Infanterie aufrat, hofften wir, daß die Bolschewisten mürbe seien, und wir, leichtes Spiel haben würden. Aber schon nach Stunden stellte sich herans, daß dem nicht so war. Wir konnten zwar durchbrechen, siesen aber nach wenigen Kilometern auf eine Gegenstehen, die nichts zu würschen ihrig lieb. wehr, die nichts zu wünschen übrig ließ.

Was und am meiften beeindrudte und binderlich war, war die ungeheure Zahl der

Mus bem Führer · Saubtquartier, 4. Juli. Bas Oberkommando der Wehrmacht gibt be-

Sildwestlich von Sewast opol wurde der Widerstand letter Reste bolschewistischer Trup-ven auf der Halbinsel Cherjones gebrochen. Die Bernschtung einzelnen werde in Bunkern eingeschlossener kleiner Aräfte-gruppen steht vor dem Abschluß. Im Se e's geviet südlich der Arim versenkten Kampfflugzeuge einen seindlichen Bewacher. In den Abschnitten Charkow und Kurfk haben die deutschen und verbündeten Truppen den Feind auf der gesamten Angriffsfront geichlagen. Stärkere Kräfte des Gegners sind durch umfassenden Angriff eingeschlossen. Schnelle Berbände besinden sich in raschem Bordringen auf den Don. Kamps-, Zerstörer-und Jagdgeschwader unterfrühten in rollenden Einfätzen die Angriffsoperationen und fügten dem Gegner empfindliche Berluste an Men-schen und Material zu. Ein Flakartillerie-Regiment vernichtete im Erdkampf 47 seindliche Banzer und brachte neun Sowietflug-zeuge zum Absturz. An der Eismeerfron bombardierte die Luftwaffe Flakstellungen im Stadt= und Hafengebiet von Murmanft sowie einen wichtigen Flugstispunkt oftwarts der Kolabucht. In der Nacht zum 4. Juli wurde im Nördlichen Eismeer ein seindliches Han-delssichiff von 10 000 BMT. durch Luftangriffe

In Neghpten dauert das erhitterte Rin-gen um die stark besestigte El-Allamein-Stel-lung noch an. Gegenangrifse, die der Feind mit herangeführten Verstärkungen unter-nahm, wurden in harten Kämpsen abgeschla-gen weitere Riderstands gen, weitere Widerstandsnester niedergefämpft. In Luftkämpsen schossen deutsche und italie-nische Jäger 28 britische Flugzeuge ab.

russischen Granatwerfer. Als ich die Armee verließ, hatten wir bereits weit über 600 Granatwerfer erbeutet. Sie standen in ganz schmalen Felsenlöchern: zwei Meter ties, einen halben Meter breit, Deffnung oben. Aus diesem Loch heraus schossen sie. Es ist klar, daß man diese Stellungen auch mit der ftärksten Artillerie nur durch Bolltreffer er-ledigen konnte. Wenn es auch nur zwei Meter von einem solchen Loch entsernt einschlug, machte es nichts aus. Die Russen ließen das Krachen über sich ergehen und schossen weiter. Der felfige Boden schützte fie — Granatwerfer um Granatwerfer mußte nun im Nahkampf mit Flammenwerfer und Handgranate Tag für Tag genommen werden.

pür Tag genommen werden.

Die Luftwaffe unter Generaloberst v. Richthofen hat unter acht- bis zwölfmaligem Einsatz jedes Flugzeuges von früh bis abends die Ziele bekämpft. Sie war immer da, wo wir sie brauchten. Trotz ungeheurer Wirtung der Luftwaffe und Artisterie blied auch hier wieder die schwerste Aufgabe der Infanterie und den Pionieren vorsbehalten, ich glaube, die schwerste Aufgabe dieses Krieges bisher. Ich habe im Westen oder Dien einen derartig harten und erditterten Kampf noch nicht erlebt.

Nach vierzehn Tagen war der Südrand der

Nach vierzehn Tagen war der Sübrand der Sewernaja-Bucht erreicht. Damit be-herrschten wir Sewastopol und den Hasen, so daß feine Mans mehr hinein oder heraus fonnte. Gleichzeitig war es gelungen, in einer ganz schmalen Zange bis zur sogenannten Ablerhöhe am Juße der Sahundöhe vorzus dringen. Die Söhe selbst konnte zunächst we-gen der auf ihr siehenden Granatwerser nicht genommen werden.

Neberraschung im Rücken

Es wurde der Entschluß gesaßt, mit Sturm booten gegen die Felsenstellungen auf der anderen Seite der Sewernaja-Bucht vorzugehen. Wenn die Bolschewisten die Boote rechtzeitig erkannten, konnten sie mit ihren MS. alles zusammenschießen. Sie haben aber nicht damit gerechnet, daß wir an dieser stelle angreisen würden! Nachts um 1 Uhr indren 120 Sturmboote mit 500 Mann las seine angreisen wurden! Nachts um 1 Uhr fuhren 120 Sturmboote mit 500 Mann Ios. Innerhalb von drei Minuten war die erste Welle drüben, ohne daß nur ein Schuß den Booten entgegenpeitschte. Der Kusse war volltom men überrascht, wenn gleich sich nach und nach natürlich schwere Kämpse entwickelten, in die unsere Artillerie und Lustwasse mit stärster Zusammenfassung über Kräfte einarist. ihrer Kräfte eingriff.

Als die Bolschewisten merkten, daß sie auch im Riiden bedroht waren, verloren fie ben Ropf. Damit hatten wir gewonnenes Spiel. Der Russe bekam das Laufen, als wir oben waren. Es gelang uns mit einem Zuge, bis in die Vorstädte einzudringen. Das war am 29. Juni. Nun erhob sich die Frage; Soll man Sewastobol im Sturm nehmen oder dem Erd-boden gleich machen? Wir haben jedenfalls beide Möglichkeiten erwogen und vorbereitet. Der Russe war aber schon so schwach, daß der Durchstoß gelang.

Dirchtog gelang.
Es blieb nur noch die letzte Ede: die Halb = in fel Cher fon es. Die erste Berteidigungsstellung wurde verhältnismäßig schnell durchtrochen. Die Bolschewisten wurden aufimmer kleineren Raum zusammengedrängt. Wir wollten den Kampf aber nicht forcieren, und in dauerte es noch einige Tage

und so dauerte es noch einige Tage. In den 25 Tagen des Kampses um Sewastopol wurden von den Waffen des Heeres faft 50000 Tonnen Eifen auf das Festungsgelände geworfen; das entspricht einer Leistung von etwa 100 Munitionszügen. Dazu tamen die Angriffe der Luftwaffe mit rund 24 000 Tonnen Bomben aller Kaliber. Allein bie 8,8-Bentimeter-Flat hat im Erdkampf über

Bier ruffische Armeen wurden - man fann jagen: hundertprozentig! — auf der Krim zer-ichlagen. Bon der letten Armee bei Gewastopol dürfte kaum etwas bavongekommen

Mit der Erstürmung von Sewastopol haben die deutschen Goldaten eine unvergleichliche bracht. Nie darf die Heimat vergessen, welches Mag an Mut, Särte und Opferbereitschaft jeder einzelne Golbat babei bewiesen hat

## Der Wehrmachtsbericht In sieben Tagen über 223000 BRT versenst im Atlantik Neue schwere Schläge gegen die seindliche Versorgungsschiffahrt im Atlantik

Berlin, 5. Juli. Im Atlantif und im maffen- und Seestreitfräfte zwischen Nordkap Mittelmeer wurden in den letzten sieben Ta- und Spitzbergen, der im Wehrmachtsbericht gen insgesamt über 228 000 BMT. feindlichen gemeldet wurde, werden weitere Einzelheiten Handelsichiffsranmes versentt. Im West. atlantif, im Golf von Megifo und in der Raribischen Gee wurden beispielsweise an nur zwei Tagen 14 Schiffe mit 98 000 BRT. auf den Grund bes Meeres geschickt.

Die auffallend starke Ballung bes Schiffs-verkehrs auf den Routen von Mittel- und Sidamerika nach Nordamerika beweist die starke Abhängigkeit der USA. von den mittel-und füdamerikanischen Rohstoff- und Treib-klaffgehisten und der Landungskriften. itofigebieten und den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie die Unmöglichkeit, den gesamten Berkehr über Eisenbahnen und Landkraßen zu leiten. Es ergibt sich daraus die Lebensnotwendigkeit dieser Seeberbindungen für die USA. und ihre Berwundbarkeit.

In einem nächtlichen Seegesecht vor der niederländischen Küste versenten Minensuchboote

drei britische Anne versetten Athleuhagboote drei britische Kanonenschundliche boote und beschädigten mehrere seindliche Einheiten schwer. Lon den in den letzten Tagen vernichteten 200 britischen Flugzeugen wurden 41 von Sinheiten der Kriegsmarine und Marineartillerie abgeschössen. Bu dem erfolgreisen Aussteller Lauf

Bu dem erfolgreichen Angriff deutscher Luft= schwer beschädigt.

und Spisbergen, der im Wehrmachtsbericht gemeldet wurde, werden weitere Einzelheiten befannt. Die U-Boote, die n. a. einen mit Banzern beladenen 10 000-Tonner versenkten, haben außerdem das Sinken von drei großen Fahrzeugen beobachtet, die zu dem Geleitzug gehörten. Der Augriff wurde nördlich der gehörten. Der Augriff wurde nördlich der Bäreninfel unmittelbar unterhalb der Eis-meergrenze durchgeführt. Damit erhöht sich die Bersentungsziffer auf neun Schiffe dieses Geleitzuges.

#### Torpedoflugzeug erfolgreich Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 5. Juli. Das Hauptquartier ber italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Am gestrigen Tage nahmen die Kämpfe im Gebiet von El Alamein besonders heftigen Charakter in ihrem sidöstlichen Abschnitt an, wo sie lokali-siert wurden. Wiederholte seindliche Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen und mehrere amerikanische Panzerwagen vernichtet. Im östlichen Mittelmeer wurde ein seind-liches Handelsschiff von 5000 BAT. durch ein italienisches Torpedoslugzeug getroffen und

### Deutsches Kunftschaffen im Kriege

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet die Große Deutsche Kunstausstellung in München

en. Münden, 5. Juli. Die "Große Deutsche Runftausstellung München 1942", diese alljährlich nach dem Willen bes Führers stattfindende gewaltige Heerschau der deutiden Runft, wurde am Camstag burch Reichsminifter Dr. Goebbels feierlich eröffnet.

Gine Chrentompanie ber Waffen=44 mit Spielmanns- und Musikzug erwies gegen-über dem Haus der deutschen Kunft vor Reichsminister Dr. Goedbels und Gauleiter Giesler die Chrenbezeigung. In der festlich geschmückten hohen Halle des Tempels der deutschen Kunft hatten sich mit dem diplomatischen Korps, den Reichsministern, Keichs-leitern und Gauleitern, hohen Offizieren der Wehrmacht, die ausstellenden Künstler, sowie zahlreiche weitere Gäste aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft eingefunden.

Nach der "Weihe des Hauses" von Ludwig van Beethoven, klangvoll gespielt vom Or-chester der baherischen Staatsoper und Be-grüßungsworten August von Fincks unter-itrich Reichsminister Dr. Goebbels, daß entgegen mancher anderer Ansicht es für Deutschland als einer der ersten Puturentgegen mancher anderer Ansicht es für Deutschland als einer der ersten Kulturtaaten der Welt eine Selbstverständlichkeit iei, auch im Kriege derartige Kunstausstellungen abzuhalten. Deutschland habe sich im Gegensab zum Weltkrieg in diesem gigantischen Kampf zu vielen dis dahin noch undekannten Zielen gesunden, so, wie immer in großen Beiten ein Volk sich erst in der größten Not seiner Kraft bewust werde. So habe der Krieg die Nation besser und Deutschlandnoch ernster, tieser und gründlicher gemacht.

Dr. Goebbels kam weiterhin auf die früheren Berfallserscheinungen namentlich in der Malerei zu sprechen. Er unterkrich den engen Aufammenhang zwischen Genie und Fleiß. Die neue Ausstellung, die die reprä-ientativstie Schau sei, die jemals in diesem Haufe eröfinet wurde, habe den Beweis dafür erbracht, daß die Probe auss Crempel gelungen sei: die Maler haben wieder malen gelernt. Es sei beglückend, dies in dieser Zeit, die einmal als die größte unseres Volkes in die Geschichte eingehen werde, seststellen zu dürsen. In diesem stolzen Gesühle erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

In Bertretung des erkrankten Staatsministers Abolf Wagner bankte Gauleiter Paul Giesler allen Mitarbeitern sowie der Wehrmacht für die Benrlaubung der Künstler, besonders aber der Kinstlerschaft selbst die den Reichtum deutscher Empfindung, Kras und Genialität wieder in ihren Werken er-tennen lasse und zum Bewußtsein bringe, daß alle diese Werte des deutschen Lebens heute in ihrem Bestande beim Führer und seinen

Soldaten liegen. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang der Chrengäste unter Führung von Direktor

Ueber das Wochenende haben bereits ansachernd 10000 Volksgenoffen, darunter zahlreiche Wehrmachtsangehörige, die Ausfrellung besichtigt. Auch der Verkauf ausgestellter Werke hat sofort frark eingesetzt; es wurden seichen rund 180000 Mark Verkaufsschiften

abschnitte getätigt.

Keichsminister Dr. Goebbels stattete während seines Aufenthaltes in München der Reichsschule der NSDNB. in Feldsafing einen Besuch ab.

#### Gein Genius lebt in seinen Bauten Feierlicher Staatsakt für German Bestelmeher

München, 5. Juli. Am Sonntagnachmittag fand in München der vom Führer angeord-nete seierliche Staatsatt für den aus rastlosem Schaffen abberufenen Präfidenten ber Babe-rischen Atademie der bildenden Künste, den großen Architekten und Bankunftler Geheim= rat German Beftelmener ftatt. Die würde volle Stätte der Abschiedsfeier war der Licht hof der Münchener Universität, deren Erweis terungsbau zu den Schöpfungen des Berewig-ten gehört. Der Beauftragte des Führers Generalbaurat Professor & iesler, würdigte in seiner Gedenkrebe das Leben und Wirken sowie die bedeutsamsten Schöpfungen des gro-gen Baumeisters, dessen Genius in seinen Werken lebe. Unter den Klängen des Liedes vom guten Rameraden und der Lieder ber Nation legte er sodann ben Krang bes Führers am Sarg nieder und fprach ansichließend den Hinterbliebenen das Beileid aus. Nach dem Staatsatt fand die Beisethung der sterblichen Neberreste German Bestel= meyers auf dem Waldfriedhof statt.

## Blutige Zusammenstöße in Güdafrika

Smuts muß Truppen einsetzen - Internierung der französischen Schiffsbesatzungen

die Politik ber Regierung Smuts, bie augenblidlich rudfichtslose Refrutierungen burchführt.

Tin Germiston, der drittgrößten Stadt Transvaals, die 15 Kilometer östlich von Joshannesdurg liegt, nahmen die Unrußen ein derartiges Ausmaß an, daß Regierung struppen zu hilfe gerusen werden mußten. Im Berlauf der blutigen Auseinsandersetzungen zwischen Demonstranten und Soldaten gab es mehrere Tote.

Die Regierung der Sildafrikanischen Union licher Artilleriestellungen hat ferner beschlossen, die Besatungen der in wurde und nach Landung füdafrikanischen Häsen beschlagnahmten frans seinen Berletungen erlag.

von unserem Korrespondenten züchen Schiffe zu internieren. seh. Bern, 6. Juli. Unter dem Eindruck Diese Attion ist die deutstel Antwort auf die Beigerung der Seesente, sich dem Verräter den Verluste der südafrikanischen Truppen in Nordafrika kam es in der Südafrikanischen Kunden gegen Union zu weiteren Demokrationen gegen Union zu weiteren Demokrationen gegen Verlitz den Verlitz des Verlitzes des Verlitze Frankreich stehen.

#### Zwei neue Ritterfreuzträger

dnb. Berlin, 5. Juli. Der Führer verlieh bas Kitterkruz des Sifernen Kreuzes an Major d. R. Werner Kolb, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, und an Oberleutnant Arthur Möhle, Beodackter in einer Nahaufklärungsstaffel, der am 19. April während der Bekämpfung seindelicher Artillerieskellungen schwer verwundet wurde und nach Landung seines Flugzeuges seinen Verletungen erlag.

### Politische Kurznachrichten

General ber Mafarillerie Ginther Mibel. Chef . der Luftabwehr im Reichsluftfahrtministerium, feierte gestern sein sojävriges Militärdienstinibiläum; aus diesem Anlah verlieh ihm der Hührer das Recht sum Tragen der Unisorm des Flat-Regimenis 5.

Mitterfrengirager Oberftleutnant Beinrich Tromm fitel als Kommandeur eines Infanterie-Regiments in ben Campien fühoftwärts des Ilmenfecs,

Reichsorganisationsleiter Dr. Len besuchte die Rob. Zentralstelle zur Truppenbetreuung in Frankreich und Belgien in Baris, die in zwei Jahren über 50 000 Beranstaltungen mit mehr als 24 000 Kinst-

Reichsstudentenführer Dr. Scheel verkündete ge-ftern auf einer Tagung in Salsburg den Kriegsein-jah 1942 der dentschen Sindentenschaft, der alle Studierenden für die vorlefungsfreie Zeit an einem friegsentscheidenden Einfat bringen wird.

Ein Reichsausschuß für Rhenma-Bekämpfung wurde auf Beranlassung des Reichsgesundheitssüb-rers in Berlin gegründet.

Der bulgarifche Finangminifter Boilloff trifft beute auf Einladung des Reichsfinangminifters gu einem mehrtägigen Befuch in Berlin ein, um befien Befuch vom November vorigen Jahres zu erwidern.

Bier britische Bomber wurden im holländischen Küssengebiet, als sie mit acht weiteren feindlichen Fluggengen in den Morgenstunden des Samstag dort einen 10 Minuten dauernden Angriff unternahmen, durch Glat- und Jagdabwehr abgeschoffen,

Im Dafen von Rio de Janeiro find mehrere eng-lifche Zerftörer eingelaufen; wie die brafilfanifchen Beborden offiziell bekanntgaben, werden diefe Ein-heiten Geleit- und Ueberwachungsfahrten in den brafilianifden Riffengewäffern burchführen.

### Der Sport vom Sonntag

Schalke zum sechstenmal Meister

Bienna unterlag nach harter Gegenwehr 0:2 Dem FC. Schalte 04 ist es am Sonntag geglückt, sum fechten Male Deutscher Außball-Meister zu werben und damit den 1. FC. Kürnberg zu erreichen. Bor rund damit den 1. Ho. Kürnberg zu erreichen. Bor rund 100 000 Juschauern siegten die Knappen über Bienna Bien 2:0 (2:0). Schalte gewann diese Meisterschaft nicht in dem Sill, den man erwartet hatte, denn die Wiener kanpten ebraeizig und waren in der zweiten Halbeit zeitweise stark siberlegen. In Schalke wurde auch svelertisch der wabre Meister gefunden, denn die Bestäden bielten sich nach der bösen Ersabrung des Borjahres an eine sicher Taktst. Ihr 2:0-Borsprung bei der Baufe sorieb ihnen nach dem Bechiel ein Sicherheitsspiel zu, bei dem der Sturm leider wieder viel zu sehr auf der Stelle freiselte. In beiden Mannschaften gab es keine übernagend großen Leistungen, aber auch keine Bersager. Die Tore schossen Kalwisk in der 14. und Soestan in der 42. Minute.

Den driften Pla b im Kampf um die Deutsche ukball-Meisterschaft licherte sich am Samstagabend m Berliner Possikadion vor 20000 Zuschauern Blan-Weiß Berlin, Die Offenbacher Kiders underlagen in einem ebenbisrtigen Kampf recht un-olsiellich mit des

3wei Stuttgarter Miederlagen in Mannheim

Der Fußball = Bergleich Itampf in Mannbeim endete überraschenderweise mit zwei Stuttgarter Niederlagen, so daß die Mannbeimer mit 10 indren. Der SB. Baldbof blieb 3:0 (1:0) über den BfB. Siuttgart siegreich und der BfR. Mannbeim mit 8:1 (1:1) über die Kickers.

Bei den Aufftiegsspielen zur Bereichsklasse tommt es in der Gruppe Rord nun zum ernstlichen imeitampt zwischen FB. Zuffenhausen ind Union Böckingen, denn Aufenhausen schlug Schram-Sera Sil (3:1) und seht mit Wödingen punktgleich In der Gruppe Sid hat der SB. Neutlingen nach seinem 2:0-Sieg in Tischbach die ersten Aus-sichten auf einen Plat in der Bereichsklasse.

Das Freundsich der bet Setellen Sportsfreunde Eklingen und Sportfreunde Stuttgart endete 2:2 unentschieden. SB. Ulm schlug die KSG. Ulm 3:2, während 46 Ulm 0:4 bei Backer München unter-132, Bahreim 46 Ulm 0:4 bei Bader Minnchen unterlag. Die übrigen Freundschaftsspiele batten nachitebende Ergebnisse: Spvag. Prag — MTV. Stuttgart 8:1, SpV. Schw. Hall — Behrmacht Heiberdung 3:9, sowie - um den Preis der Stadt Aafen: TSV. Mergeststeten — LSV. Crailsheim 2:11, SSV. Crailsheim — BfM. Kalen 2:4 und Biktoria Basseralfingen — VSV. Frailsheim 1:5.

Endkampf IV. Cannstatt — IG. Stuttgart

Bor dem Endspiel um die Deutsche dandball-Meisterschaft am kommenden Sonntag in der Sintigarter Adolf-Sitter-Kampsbahn werden sich im Endspiel um die Bereich & meisterschaft in Frauenbeichger To. Sintspart gegenscherktesen. Bäbrend Cannstatt durch Freilos das Endspiel erreichte, sicherteschaft die TS. gestern in Eislingen durch einen 10:25-sieg über den dortigen TB, die Teilnahme an die siem Kamps. — Bei den Pokalfpielen Fern Känner (2. Nunde) unterlag der TB. Estlingen dem FB. Aussenden mit 10:11.

#### Nachwuchs neben den Alimeistern bei den Bereichsmeifterschaften der Leichtathleten

Die zweitägigen Rampfe um die württembergifchen Die svortaggen kampte ind die der der der den Sams-bereichsmeisterschaften in der Leicktathkeits am Sams-tag und Sonntag in der Stutigarter Adolf-Hiller-kampfkahn erbrachten den Vemeis, daß sich in Bütri-lemberg swar die bemähren Meister falt außunfinis-loß noch an der Spihe gehalten haben, aber der Nach-muchs in verschiedenen Disjolitien start nach vorne verschieden vor die der Spike der Spikelisten frakt nach vorne wuchs in verschiedenen Dissiplinen stark nach vorne drängt. Wenn der Kickers-Hirden-Spesialist S f & 1 e mit der Siegen über 110, 200 und 400 Meter Hirden er folgerichter Teilnehmer war, so zeichnete sich Sermann D e I b er (Reichsbahn Suttgart) durch Siege über 10 000 Meter in 22:45,8 und über 3000 Meter sich veniger aus. Die beiden kurzen Strecken gewann als Bertreter des Nachwuchses Capellmann (Kickers), mäbrend über 800 Meter der Navensburger Vruder der Sieberlage bereitete. Kenngott holte sich dassir die 1500 Meter sieher, während Otto E it el (Kislingen) sich die kingen die 5000 Meter in 15:46,4 nicht nehmen sieh. Eine gute Leistung ab es durch den ith and diesmal die 5000 Weter in 15:46,4 nicht nehmen ließ. Eine gute Leiftung gab es durch den Auftwaffensportler M i c a l c z v k im Speerwerfen mit 58,10 Weter und im Stadbochsprung batte M a z r i k mit 3,70 Weter "seinen" Titel auch diesmal wieder sicher. Die SG. Böblingen kam durch ihre Soldaten hervorragend zur Gestung; sie gewann durch den siderragenden G i l b e r b die 4mal 400 Weter, wozu sich dieser noch die 400 Weter in 50,1 sicherte. Bei den Fragen sieche im Wetstrung Krl. Meter, wozh ich dieser noch die 400 Meter in so,t icherte. Bet den Frauen fiegte im Weitsprung Frl. Sahhagen (Allians) mit 5,42 Meter vor Bollfabrt (Waiblingen) mit 5,85 Meter, Frl. Wohlsabrt fahrt fam im Fünffanns der Frauen und im Speerwerfen zu einem Bopvelerfolg, während Gilsbert dert durch einen Sieg m Hinffannsf der Männer sich zum dritten Mal außzeichnete und Lus (Kiders)

Bann 119 Stuttgart Gebietssieger

Im Bockenende wurde die Gebiets-Meisterschaft der Har Halbert in Archein aum Absten Halbert in Kirchheim aum Absten Seilaebahn mit Viellandung) wurde der Bann 118 Stuttgart mit 111 Kunthen Sieger vor dem Bann 441 Schwäb. Hall mit 122 und Bann 438 Kürtingen mit 83 Kunthen. In der Gelantwerkung des Mann 125) mit 139,6 Kunthen. In der Gelantwerkung des Mann 16 aftstafen. In der Kladsahl 4 und wurde somit Gebietsstieger, Iweiter wurde der Bann 438 Kürtingen mit Platzahl vor Bann 438 Kürtingen mit Platzahl vor Bann 438 Seidenheim mit Klatzahl 9 und Bann 441 Schwäb. Halbert Kaufmann (Bann 119) Gebietsstieger mit Platzahl 6 vor Schaber (Bann 438 Kürtingen) mit Platzahl 12 und Schneider (Bann 438 Kürtingen) mit Platzahl 16.

Platzahl 12 und Schneider (Bann 438 Heidenheim) mit Platzahl 16.
In der Klaffe II (B-Plugickein) fiegte am vorletten Tag der Bann 427 Leonderg mit der Platzahlfer 3 vor den Bannen Kentlingen (15), Waiblingen (16), Eklingen (21), Kottweil (21), wobei daß Durchschnittsalter der Mannschaft für Eklingen den Kusschlag gad, Im Behrn ehrt für Eklingen den Kusschlag gad, Im Behrn 436 Rürtingen mit 7625 Vunkten vor dem Bann 119 Sintigart mit 7860 Kunkten und dem Bann Seidenbeim mit 6300 Punkten sowie dem Bann Seidenbeim mit 6300 Punkten sowie dem Bann Seidenbeim mit 6300 Punkten sowie dem Bann Seidenbeim in 6300 Punkten sowie dem Bann Seidenbeim in 6300 Punkten sowie dem Bann Seidenbeim in 6300 Punkten ten sowie dem Bann Schwab. Hall mit 5152 Punkten

Im Soden gab es gestern folgende Ergebnisse: Bader-München (Franen) — Stuttgarter Kiders (Franen) 1:1 und Bader AH. — Kiders AH. 2:1, Hann 180 Ludwigsburg — 121 Heilbronn 2:0.

In Karlsruhe gab es für die beiden würftembergi-ichen SI.-Mannschaften zwei Niederlagen; im Suß-ball fiegte Baden 1:0, im Sandball mit 10:7.

Birtiembergs Schüben wurden beim Gauver-gleichsischen in Innsbruck im Kleinkaliberschießen Siebente und im Betibewerb mit dem Wehrmannge-mehr Vierte: Sieger waren im ersten Bettkampf Bayern und im aweiten Thuringen

## Aus Staot und Kreis Calw

Ingrid schreibt ....

Liebe Mutter! Das ift lieb von Dir, daß Du mir trop Deiner vielen Arbeit so schnell geant-wortet und Deine Zustimmung gegeben hast. Ich hatte es neulich sehr eilig und konnte Dir deshalb nur ganz kurz schreiben. Aber heute will ich Dir die Grunde für meine Anfrage fa-

Mutterle, Du fennft ja meine Liebe gu allen Kleinen, die Deine Tochter schon als Heines Mädel veranlagt hat, in jeden Kinderwagen hineinzuschauen. Du weißt auch, daß es für mich nichts Schöneres gibt, als mitten unter einem Hauflein Kinder zu fein. Du kannst Dir benten, wie begeistert ich war, als sich mir Gelegenheit bot, die Einrichtungen der NSB. kennen zu

Ich weiß nun wirklich nicht, ob die Rleinen der Erntefinderfrippe, die ich in einem kleinen Drt des Baus besuchte, mir mehr Freude machten oder die ichon etwas Größeren des Kindererholungsheims Stammheim bei Calw, die ihrer gefunden Lebensfreude durch Jauchgen und Tollen Ausbruck gaben. Du mußt es ichon meinen neunzehn Jahren zugute halten, daß ich in den Kindergärten und Kinderheimen, in den Rindertagesstätten und Jugenderholungsheimen

querft immer nur die reizenden Kindergesichter mit den blanken Augen und die gesunden geraden Körper sah, und erst ganz allmählich darauf kam, was die NSB. tatsächlich für die Gesundheit unserer Kinder tut. Alls ich bann noch in ben Mittererholungsheimen fah, wie abgearbeitete Mütter hier neue Spanntraft fanben,

da stand es für mich sest, daß auch ich mein Teil zum NSB.-Schaffen beitragen willd Daß Du meinem Entschluß, Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt zu werden, so schnell beigestimmt hast, hat mich arg gefreut. Aber weißt Du Mutterle, — ich hab's gar nicht anders erwartet! Denn ich habe bei meinem letten Urlaub zu Saufe entdedt, daß nicht nur Bater, jonbern auch Du Mitglied der NSB. bift. Uebris gens haben ein paar Arbeitstameradinnen, die alle auch ungefähr so alt sind wie ich, sich eben-fälls entschlossen, sich als NSB.-Mitglieb anzumelben. Auch der Gohn meiner hauswirtin und ein weiterer Untermieter werben beitreten, fodaß dann tatfächlich die ganze Hausgemein-schaft bei der NSB. Mitglied ift.

Nun muß ich aber schleunigst fort, — ich hab' heute abend noch Symnastik. Bielleicht schreib ich gleich morgen wieder, denn ich hab' Dir noch viel zu erzählen.

Inzwischen einen lieben Gruß bon Deiner Ingrid.

derlich. Es wird jedoch erwartet, daß dieser Bersand in mäßigen Grenzen bleibt. Bei dies ser Gelegenheit seien die alten Mahnungen wiederholt: 1. Feldpostpäckhen sest verpacken und ein Doppel der Anschrift einlegen, sonst viel Verdruß; 2. keine seuergesährlichen Gegenzstände (Bindhölzer, Benzin) versenden, sonst Brandgesahr; 3. keine leichtverderblichen Lesbensmittel versenden, denn der Verderb wäre unverantwortlich.

unverantwortlich.
Für private Luftfeldpostfendungen ift das Höchstewicht auf 10 Gramm sestzesetzt, das mit Rücksicht auf den versügbaren Laberaum der Feldpostflugzeuge unbedingt eingehalten werden nuß. Mehr als ein Dritztel aller eingelieferten Luftseldpostsendungen überschreiten diese Höchstewichtsgreuze und können deshalb nicht befördert werden.

Berkaufsverbot für Wintermantel

Die Reichsstelle für Kleibung hat angeordenet, daß Männer= und Burschenwintermantelsstoffe sowie Mäntel daraus biszum 15. Seps

tember nicht an Verbraucher abgegeben und von diesen bezogen werden dürsen. Auch die Annahme von Vorbestellungen ist bis zu die-

Annahme von Vorbeitellungen ift bis zu diesem Zeithunkt unzulässig.

Bindelmull darf an Verbraucher einsfach gewebt nur in Abschnitten von 1,70 Meter und doppelt gewebt von 0,85 Meter abgegeben werden. Für Gummiband ift die Abgabe an Verbraucher auf Abschnitte bis zu 0,40 Meter Länge beschränkt. Ferner wird ein Vertaufsverbot für Verleidung zu gegen skanksverbot für Verleidung zu und Paptersmisch geweben erlassen und Paptersmisch nur Vapierkragen und gewisse Arbeiterskabesleidungskiide.

Der Rundfunk am Montag Reichsprogramm: 15 bis 16 Ubr: Lieber von Ro-

Reigsprogramm: 15 bis 16 Uhr: Lieder von Kobert Frans, Max Pleger u. a., 19.15 bis 20 Uhr: Meuseitlicke Unterbaltungsmulit; 20.15 bis 22 Uhr: "Fir ieden etwas"; 22.30 bis 24 Uhr: "Beschwingt und beiter". — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Serenade im Freien mit Werken von Schubert; Kreuber, Plicolai und Richard Strauß; 20.15 bis 21 Uhr: Werke von Pitsner, Schubert und Brahms; 21 bis 22 Uhr: Werke von Beethoven.

Post für Kriegsgefangene in Almerika

unverantwortlich.

schutbetleibungsstücke.

bungen milffen in der Anschrift als "Rriegsdungen ningen in des Lingtift um "et et go gefangenen sendung" "Prisoner of War Mail") oder "Liviliaternierten sen sendung" ("Civilian Internee Mail") bezeich-net sein. Briefsendungen können gegen Ents richtung des Luftposizuschlags von 40 Pfg. je 5 Gramm auch als Luftposibrief am Bostschafter eingeliesert werden.

#### Neugeborene werden größer

Die neuesten Forschungen haben ergeben, baß die neugeborenen Kinder an Größe und Gewicht zugenommen haben. Man hat darüber Beobachtungen au rund 6000 Kindern durchgeführt und festgestellt, daß ihre Durchs ichnittsgröße bei der Geburt von 50 Ben-



Sei bereit! Lerne helfen für den fall der Not -Arbeite mit im Deutschen Roten freugl

timeter auf 51,5 Zentimeter geftiegen ift. Hand in Hand damit geht auch eine Zun ahme des Gewichts, das sich von 3200 Gramm auf 3400 Gramm verschoben hat. Besonders interessant ist die Tatsache, daß sich gleichzeitig mit dieser Zunahme der Neugeborenen an Größe und Gewicht die Zeit der Schwanger-schaft der Mutter im Durchschnitt um fünf Tage persöngert hat Tage verlängert bat.

#### Wieder freilichtbuhnen piele in Stuttgart

Bei schönstem Wetter wurde am Samstag im entzückend gelegenen Vorsührgarten des Höbenharfs Killesberg in Stuttgart Suppes melodiöse Operette "Dichter und Baner" vor einem zahlreichen und beifallssteudigen Ruhörertreis ausgesührt. Wenn Oswald Kühn sich auch in diesem Jahr zur Erössung der Sommerspielzeit gerade für dieses Singspiel entschieden hat, so muß man ihm durchaus beipflichten, denn er kann auf dem weiten, grünen Plan malerische Wäher mit Pferden, Wagen und diverlichen Massenstellen Westendern und die wiederum vom Deutschen Aussen vobei die wiederum vom Deutschen Ausselands-Institut zur Verfügung gestellten echten Trachten das ihrige zur Steigerung der Stimmung beitrugen. Alle Beteiligten hatten Austeil an dem schönen Erfolg: Die Darsieller; darunter Elvira Chemin (Jelka), Dis Führer (Inlistita), Marga Swohodas Viegler (Gitta), Ernst Elemens-Valer (Verifich). Waster (Nico). Albin Swoboda (Nitosch). Waster Bei schönftem Wetter wurde am Samstag

Wenn unfere Gande nicht mehr ben Tob austösen werden am Abzugshahn, nicht mehr den Stiel der Granate umklammers sie in die Reihen des Feindes zu schlendern, wenn diefes harte Kriegesgewerbe nue noch Erinnerung fein wird an ihnen, wenn unfere Rugen den Bogelblid nach der Dedung des Gegners verlernt und die Bilder des Grauens verbraum in dem heiligen Lichte ber Geimat, wenn einmal wieder Auge und Hand nur der Liebe gehorden dürfen, wie nur werden wir dann fibers Saar, über den Schopf unferer Rinder ftreichen und den Eiditfaum der froben Beftalten mit den Augen des Bergens umfchließen! Diefes auch lernen wir draufen im Krieg: Suten und wahren und tiefer verehren

Jaier von draußen

44=Ariego

Bictler (fein Sohn), Paul Lattel (Martin) und Karl Karner (Barietédirektor), das Orschefter (Reichsarbeitsdienst und Württ, Musik: biihne) unter der temperamentvollen Stabfüh-rung von Hans Christian Deutscher und die Chöre, die Kapellmeister Erich Beck leitete. unbeschwerte Luftigkeit kam voll zu ihrem

#### Dienstplan der HJ.

in den Rindern das fünft'ge Gefchled

\$3. Gefolgichaft 1/401. Dienstag: Untreien der Gefolgschaft um 20 Uhr auf dem Brühl. Schreibzeug mitbringen. — Freitag: Antreten ber Gefolgichaft um 20 Uhr auf bem Brühl. Schreibzeug mitbringen.

DJ. Fähnlein 1 und 2/401. Um Dienstag tritt ber gesamte Führerzug um 20 Uhr in Bi-vil zu einer kurzen Besprechung vor bem Beim - Mittwoch tritt der ges. Standort um 14 Uhr auf dem Brühl an.

3M.-Gruppe 1/401. Die Mabel ber Giegermannichaft bom Banniportfeft melben bis ipatestens Montag abend, ob sie mit nach Ragold bürfen. - Mittwoch: Camtliche Mabel ber Mittelfchule treten mit der IM. Gruppe um 16 Uhr am Salzfaften an. Die Jungmäbel bringen Rorbe mit. Ericheinen Pflicht!

### Erfrischender Trunk in heißer Zeit

l Bor allem; Es sei nicht auf einen natürslichen Sekt vergessen, welcher sich so leicht aus den Holt nerhellen Läßt. Man pfropft etwa die Hälfte einer Flasche voll mit abgezupften Solunderblüten, gibt etwas Zitronenschalen dazu, füllt mit Wasser aus, sterilissert das Ganze — und hat einen winderbar aromatischen Trant sit die einen deutschar aromatischen Trant sit die hier der fast, der is de leer fast, den übrigens ganz besonders Zudertrante in großen Menzen trinken sollten. Auch Tee aus den Blätztern der Heibelbeere gekocht und kalt getrunsken löscht großen Durst, wie dieser Tee auch noch etwaigen Zudergehalt in nennenswerter Wesisse berabsetzt.

Menschen, die sich viel von Früchten und richtig zubereiteten Gemissen ernähren, haben eigentlich weniger Durst. Auch darf man nicht vergessen, das, ie mehr man trinkt, desto mehr Heisssisseibet. Troßeden Trants bedürsen, und da muß man eben ersinderisch sien, denn die "Geschmäder" sind verschieden. Auch der Gente manch anregenzden Trants bedürsen, und da muß man eben ersinderisch ein, denn die "Geschmäder" sind verschieden. Auch der dem Holundertrant ist im Sommer ein Getränt aus getrocheten Aebselspalten oder auch nur aus getrochneten Aebselspalten oder auch nur aus getrochneten Aebselspalten nud durch ein paar Tropsen Zitronenssaat gebruchten. Bor allem; Es fei nicht auf einen natür-

faat aewiirzt.

Ans der Magermilch läßt sich viel ge-winnen. Man kann sie mit den verschledenen Säften mischen und bringt sie so kalt auf den Tisch. Zum Beispiel läßt sich die Milch mit den verschiedenen Süßmosken vereinen. Es wird auf ein Liter Milch etwa ein halber Liter Süßmost gerechnet. Wie herrlich schmeckt

kurgmung over auch Jovannisveermucht kung dazu kann man einige Tropfen Litronensaft geben und etwas Rohzuder oder Honig bzw.

Auch Dickfäfte lassen sich für eine Misschung mit der Milch sehr gut empsehlen. Auf einen Liter Milch kommt ein Achtels bis ein schung mit der Milch sehr gut empsehlen. Auf einen Liter Milch kommt ein Achtels dis ein Vierkelliter Appeldickaft oder Erdbeerdickaft, auch Kirschdickaft. Es dars beim Mischen der Säste mit der Milch nicht darauf vergessen werden, daß dies unter ständigem Schlagen geschehen muß. Das Getränk gewinnt dadurch an Geschmack Sbenso dars es niemals lau, sondern immer nur kalt kredenzt werden. Am besten stillen diese Gekränke der Durst, wenn man sie schluckweise zu sich nimmt.

Aus Magermilch läßt sich bekanntlich auch Sa ner milch leicht herstellen, die, gut geguirlt und dann auf die verschehenste Art zus dereitet, immer ein willsommenes Gekränkergibt. Man kann sie auch zusern und mit Zimt bestreuen, oder man gibt — so man hat — Rosinen dazu.

Es lassen sich aber auch nahrhaftere Gestränke zusammenbranen. Wenn man in ein Glas Tranbensaft etwas Nußmuß hineingibt, so entsteht eine ausgezeichnete Nuß, milch so entsteht eine ausgezeichnete Nuß, milch so entsteht eine ausgezeichnete Ruß, milch so entsteht eine ausgezeichneten kuß, milch seit ersche Stein sein sertiges Schotoladengetränk einige Esschmad beträchtlich. Kaffee-Ersak zu verstehen ist, ist auch nicht schlecht, namentlich, wenn man einen richtig zubereiteten Kasaosschalen-Tee zur Mischung verwendet.

Außerdem läßt sich jeder Kränteteen Kasaosschalen-Tee zur Mischung verwendet.

Außerdem läßt sich jeder Kränteteen Kasaosschalen.

Kovers und Koose zogen aus dem Koriall

#### Was der Pilgfammler beachten muß

Die Bilgernte naht. Steinpilge, Pfifferlinge und Rottappen haben bereits ihre Besuchskarte abgegeben. Jung und alt, groß und flein, Renner und Richtkenner werden sich wieder mit Lust und Eiser der Pilzjagd widmen. Es er-geht daher an alle Pilzjucher die herzliche Bitte: Seid vernünftig beim Sammeln! Schont Wald und Flur! Schont und pflegt den Bilgbeftand! Reift ben Bilg nie aus bem Erdboden, fondern breht ihn hehutsam bom Pilzgeflecht ab! Be= dectt die Fundstelle mit Erde und Moos! Seid teine Bilgmörder! Im übrigen find fürs Bilge-fammeln folgende Regeln zu bebergigen:

Sammle nur Bilge, die du fennft, im Zweifelsfalle bringe sie jum Bestimmen an die nach-Bilgberatungsstelle.

Beh nur bei trodenem Wetter in die Bilge! Die bei oder unmittelbar nach dem Regen. Schneide nie einen Vilz ab, sondern drehe ihn vorsichtig aus der Erde und bedecke das Loch mieder.

Nimm teine madigen Bilge! Während des Beimweges kriechen die Tierchen auch in die ande=

Nimm jum Bilgsuchen einen Korb mit! Bilge follen unterwegs nicht gedrückt, also nicht "matschig" werden.

Sänbere die gefundenen Bilze sogleich an Ort und Stelle! Entferne aber niemals das Un-tersutter, also die Blätter oder Röhren! In benen fitt nämlich, was leider die allerwenigften wiffen, ber Sauptnährstoff ber Bilge. Berne genan die Standorte der Bilge fennen! In

Wäldern, in denen Laub und Nadeln vom Boden entfernt werden, um als Streu zu dienen, fehlt es den Bilgen an Nahrung; bort brauchft du feine Zeit mit Suchen gu ber-

#### Seldpostpackchen bis zu 1000 Gramm Monatlich einmal mit Bulaffungsmarte

Ab sofort barf jedem Soldaten mit Feldpost= nummer monatlich ein Bäcken bis zum Ge-wicht von 1000 Gramm geschickt werden. Es werden jedoch nur solche Bäcken angenommen und befördert, auf die der Absender eine Zu-lassungsmarke geklebt hat, die ihm aus dem Felde zugesandt worden ift. Hür private Feldposissendungen bis zu 100 Gramm sind Aulassungsmarken wie bisder nicht erfor-

Dentsche Kriegsgefangene und Zivilinter-nierte können in den Bereinigten Staaten von Amerika Bostsendungen in undeschränkter Unzahl empfangen, einschließlich Pakete dis zum Gewicht von 5 Kilogramm bei einer Höchstausdehnung dis 45 Zentimeter und einem Höchstumfang (Länge, Höhe und Breite zusammen) von 106 Zentimeter. Alle Sen-

"Du wirst seinen, daß ich recht habe. Mein Gefühl trügt nicht."
"Gefühl — Gefühl", polterte Jan. "Es ist mur gut, daß wir Männer im rechten Augensbiid unsern Berstand dagegen seigen, sonst ginge die Welt aus den Fugen."

Am nächsten Tag schon war er anderer Meisnung. Er hatte mit Eisenlohr gesprochen. Nicht iiber Marlene. Es war etwas gang Gleichgültiges gewesen. Aber das Gespräch mit Antje hatte seinen Blick geschärft. Sollte seine Frau mit ihrem Gefühl doch recht gehabt haben? Eisenlohr hatte ihm nicht gesallen. Der Mann war zerktraut und sohrie gewaler und Mann war zerstreut und fahrig gewesen, und sein Gesicht hatte grau und mübe ausgesehen. "Sie sind jett Strohwitwer, Kollege?" hatte er gefragt und absichtlich einen leichten, scherz-

haften Ion angeschlagen.

"Ja — für einige Zeit." "Dann kommen Sie doch öfter zu uns, wenn Jhnen in Ihrem Sause zu einsam wird." Gisensohr hatte flüchtig gedankt. Er fame gern, aber im Augenblid hatte er eine wichtige Arbeit vor, und es bliebe ihm nicht viel Zeit

bagu, fich einfam gu fühlen. "Antje", sagte Dr. van Widevoort, als er zu Tijch nach Sause kam, "du mußt versuchen zu erfahren, wo sich Frau Eisenschr aufhält. Ich habe jeht auch den Eindruck, daß da etwas nicht stimmt."

"Siehst du", antwortete Frau Antje friumphierend, "fiehst bu!" Und dann ging fie ans Telephon und läutete Richard Dittmar an.

"Sie kennen doch alle Farmen in der Umgebung von Medan, lieber Herr Dittmar?" fragte sie. "Bielleicht gelingt es Ihnen, zusfällig sestzustellen, ob sich Frau Eisensohr zur Jeit auf einer von ihnen aufhält."

Dittmar lachte. "Da fann ich Ihren sofort Austunst geben, Gnädigste. Sie millen mir aber versprechen, daß Sie Stillschweigen dar-über bewahren. Bitte? — D ja, Ihrem Mann

tönnen Sie es selbstverständlich mitteilen. Frau Eisensohr befindet sich bei mir." Antje muste ein klein wenig nach Luft

ichnappen, che sie weitersprechen fonnte.

"Bei Ihnen? — Ja, um himmels willen, was ist denn geschehen, herr Dittmar?"
"Wollen Sie nicht auch nach Milaban kommen?" fragte Dittmar, statt eine Antwort zu geben. "Ich dense, daß es Frau Eisenschr gut tun wird, Sie zu sehen. Wir müssen uns jest alle zusammentun, um ihr zu helsen. Sie kommen? Ja? Das ist schön von Ihnen. Den Weg zu mir finden Sie ja, und einen Wagen haben Sie auch. Wann barf ich Sie erwarten? Sie rufen noch einmal an? — Gut, dann werde ich Frau Gifenlohr vorläufig noch nichts fagen."

9. Kapitel Die Tage zwijchen Weihnachten und Reujahr verbrachte Senden in einem Zustand, dese ien Unrast und Unsust allen Billichten gegen= über, ihn wie eine Krankheit quälte. Auch Tim Roofe und Rovers, die mit ihm den flei-nen Bangalo auf der Pflangung bewohnten, fanden, daß Senden nicht mehr gang bei fich

Es tam jest häufig ju Streitigfeiten gwijchen ben dreien. Angesangen hatten diese R reien, als Tim Koofe eines Abends mit gnügtem Augenzwinkern gegen Henden und mit aufreizender Seelenruhe erklärte, daß die Liebe ichon manchen vernünftigen Menschen um den Berftand gebracht hatte.

Senden hatte niemals Anwandlungen 3u Gewalttätigkeiten verspürt, aber in diesem Au-

genblid sprang er Koofe an die Kehle.
"Was beist das? — Was willst du damit sagen?" schrie er ihn an.
Rovers til der ihn an. er mustulojen Arme und

"Das Das den Kleinen in Ruhe! — Man wied sich boch wohl noch einen Scherz uns ter Kameraben erlanhen burfen."

Rovers und Koole zogen aus dem Borjall ben folgerichtigen Entschluß, daß es dieses Mal in Sendens großräumigen Serzen gesichnappt" haben müßte.
Sie hätten gern erfahren, wer dieses Muns

ber vollbracht hatte. Henden war in Liebesdinsgen niemals sehr verschwiegen gewesen, und es gab einige Tricks, die, bei Whisty und Kartenspiel flug angewendet, ihn noch sedesmal zum Reden gebracht hatten. Teht versagten sie. in erjanren,

Reben gebracht hatten. Jest verjagten fie. Senden verfluchte ben Dienst, ber ihn auf ber Bflanzung festhielt. Alle feine Soffnungen feste er auf ben Gilvesterabend, ben bie beut-Rolonie wieder gemeinsam in ihrem Seim feiern wollte.

Würde Gerda Mannhardt auch kommen? — Würde es ihm gelingen, mit ihr zu sprechen, mit ihr allein zu sein? Wo er auch ging und stand, bei allem, was er tat, immer sah er ihr Antlik vor sich. Es verwirrte sein Den-ten, es stürzte alle seine bisherigen Anschauun-

Lächerlich - unmöglich! Es gab feine Liebe auf den ersten Blick. Aber was war es dann?

— Was war das für ein Gesühl, das ihn unsruhig und rastlos machte, das an ihm zog und zerte in einer Sehnsucht, die, wie er asauste, nur in der unmittelbaren Nähe des Mädchens gestillt werden konnte?

gestisst werden konnte?

Und noch etwas anders war da: ein beschäsmendes Gesish eigenen Unwerts, wenn er an Gerda Mannhartd dachte. Kounte er vor ihren klaren Augen bestehen? War nicht so viesles in seinem Leben, was er dis zu senem Augenblid erster Begegnung als ein selbstverständliches Mannesrecht angesehen hatte? Die Frau war ihm niemals etwas Helliges, Unanstatibares gewesen. Er eroberte sie sich ober kause sie man begehrte. Männer, die anders dachten, hatte er sur sentimental gehalten und ausgelacht.

(Fortsetung folgt.)

## Und immer fiegt das Herz

Roman von Ele Jung Lindemann. (44. Fortfehung)

Antje fprach barüber mit ihrem Mann. "Saft du eine Ahnung, Jan, wer das fein tonnte?" Jan van Widevoort zudte die

"Rein, habe ich nicht. Aber wenn Gisensohr es fagt, wird es schon stimmen. Stimmts nicht, was geht es uns an?" Untje behauptete, daß es nicht stimme.

so mancherlei, was sie nachbenklich atte. In letter Zeit ware Marlene gemacht hatte. fo fonderbar gewesen.

"Sie hatte an nichts mehr Freude, ging nicht mehr aus und war so schweigsam und einstilbig, daß ich sie absichtlich ein vaar Tage in Rübe ließ. Kurze Zeit glaubte ich, daß sie ein Kinden etwarte. Du weißt doch, Fvan, in Ninde ließ. Kurze Jeit gianote ich, Jvan, in Kinden zewarfe. Du weißt doch, Jvan, in soldhen Zeiten ist eine Frau manchmal komisch. Abstild schlug die kleine Frau erschroden die Hänte zusammen. Ivan!" rief sie, "jest weiß ich es! Sie ist unglidstich."

weiß ich es! Ste ist unglücklich."
"Nede doch kein dummes Zeug, Antje, wars um iol' sie denn ungläcklich sein?"
"Das frage ich mich auch! Aber es ist ein ganz merkwürdiges Gefühl in mir, wenn ich an Marlene denke. Warum ist sie jeht mit einem Male verreist? Jan, weißt du, was ich

"Na." fragte er belustigt. "Doß sie von ihrem Mann fortgegangen ist." "Kind — du träumst!" Ban Widevoort wart die halbaufgerauchte Zigarre in die Afchen-schale. "Ihr Frauen seid ein selfsames Ge-ichlecht. Muft ihr immer gleich mit Kanonen

Antje war gefräuft und machte ein Schmoll-

### Schwäbisches Land

#### Die Landeshauptstadt meldet

Im Söhendarf Killesberg jaug und tanzte am Samstag und Soundag vor vielen Tan-fenden von Zujchauern die aus Rojternitz und Swonowitz im Protettorat stammende Wirz schauer Trachtengruppe, die auf Eins ladung des VIA. wieder auf einige Tage in der Stadt der Anslandsdentschen weilte. Alte Bolfslieber und Tänze wechselten in bunter Folge mit schmissigen Borträgen des Gau-musikzuges des RND. unter Leitung von Obermufilzugführer Wendt.

Ein italienischer Staatsangehöriger wollte an der Haltesielle Wilhelmsbau auf den er-ften Anhängerwagen eines Straßenbahnzugs aufspringen, als dieser ichon angesahren war. Hierbei fam der Mann zu Fall und ge-riet unter den zweiten Anhänger-wagen. Er zog sich eine schwere Kopiverletning zu, die den sofortigen Tod her=

In der Tübinger Straße stieß ein Krafte rad mit Beiwagen mit einem Radfahrer minmmen. Der Radfahrer wurde leicht ver-

#### Amerkennung für die Kleingariner

Sintigart. Der Sandesbund Bürt. temberg - Hohenzollern ber Klein = gärtner hielt am Samitag im hindenburgban eine Arbeitstagung ab, an der die Kreis-gruppen- und Stadtgruppenleiter, die Fach-berater und Vertreter von Behörden feilnahstellvertretende Reichsbundleiter Bach iprach über den Reichsleiftungswettbe-Bach iprach über den Reichsteitlingswettbetwert und gab seiner besonderen Freude und Kinerkennung über das bei seiner Besichtigung von Aleingarten-Anlagen in Stuttgart und Splingen Gesehren Ausdruck. Die Leistungen seinen als hervorragend zu bezeichnen. Auch im nächten Jahr müsse mit einer Steigerung des Gemisseandanes gerechnet werden. Die Wintersachberatung werde die entsprechenden

#### Neues aus aller Welt

Weibliche Leiche an der Alpfpine gefunden

Aln der Sädzlanke des Südostgrates der Mysuise bei Garmisch-Partenkirchen wurde eine weibliche Leiche gefunden, die discher noch nicht identifiziert werden konnte. Wan vermutet, daß es sich um eine der beiden seit dem 18. August 1939 vermisten Krankenbandett und baß die zweite Verunglückte fich in der Nähe der Fundstelle befinden muß. Es werben baber noch weitere Streifen unter-

#### Beim Einkodien vom Tobe ereilt

In Sersbruck (Mittelfranken) wurde er Alabrige Fran durch Eas vergistet tot ergeineren. Ihre zwei Kinder im Alter von ei und vier Jahren wurden mit schweren ergistungserscheinungen ins Krankenhaus ugeliesert. Man nimmt an, daß die Fran, e mit Ginselsen Schwädezustandes nicht mehr des die klanken Schwädezustandes nicht mehr Arait batte, ben Gashahnen zuzudrehen

The beim Spiel in eine Kalfgrube. Durch tas Rüsen der anderen Kinder aufmerklam gewarden, tonnte der Bater den Jungen wieder herausholen, doch hat er nach ärztlichem Leinnd sein Augenlicht verlorer.

Zinier und Gobn bestanden die Reiseprufung Ein 19jähriger Schiller in Prevan be-und die Reifeprüfung am Realgymnasium. in gleichen Zeit erwarb der 4fährige Ba-als Eisenbahnbeamter in Olmüß mit Erbas Abitur.

Richtlinien über Ertragssteigerung und richtige Bodenpflege vermitteln, Rg. Bach empfahl, die mengenmäßig geringen Ueberschüffe an Erzeugnissen befreundeten Familien zum Tagespreis abzugeben oder Krankenhäuser usw. gegen Bezahlung zu beliefern. Landesbundsachberaterin Bufiler berichtete über Hachberatungsfragen, Landesbundleiter Schäfer über Organisationsfragen.

#### Umfiedler: Lehrgang beendet

nsg. Nürtingen. Der Reichslehrgang sür volksdeutsche Umsiedler aus Litauen, der im Jungborn durchgesührt wurde, ist num beendet. Ein höhepunkt vont der Besuch der Ganhauptstadt, in der die Teilnehmer Göste der Kreisleitung Stuttgart der RSDAR, waren. Ein weiterer Lehrgang für Bolksdentsche aus der Dobrud ich a. von der unteren Donan und dem Schwarzen Meer, die vor ihrer endaültigen Wiederansiedlung die vor ihrer endgültigen Wiederansiedlung im Südostraum stehen, wird im Juli (eben-falls im Auftrag des Reichsorganisations-leiters der NSDAR.) durchgeführt.

#### Ein Opfer der Donau

Min. Oberhalb der Injel zwijchen Ulm und Men-Ulm extrant der Ziährige verheixatete Wachtmeister Josef Hang and Schweinsinrt. Der Berunglichte wollte kurz vor seiner Abreise nach Schweinfurt ein erfrischendes Bad in der Donau nehmen, erlitt dabei aber aller Wahrscheinlichkeit nach einen Herzichten ich lag. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Ulm. Um ben Wunsch ber in ben biefigen Lazaretten liegenden Soldaten nach Veisstoff lausend befriedigen zu können, hat die Kreissleitung auf dem Münsterplat einen Spensbenkaften für Zeitungen und Zeitsichriften aufstellen lassen, der nich regen Bujurnches erfrent. Im Laufe diefer Woche

follen auf weiteren Biagen folche Spenoen-faften aufgestellt werden.

Laidingen, Kr. Münfingen. Die Witwe Bar-bara Mad, geb. Häberle, verlette fich durch einen Difteldorn. Die Berletung führte zu einer Blutvergiftung, der die Frau

Biberach a. R. Der langjährige leitende Aurarzt in Jordanbad, Stabkarzt Dr. Otto M a t e s., starb in Baden-Baden im 41. Le-bensjahr. Dr. Mattes, der aus Bad Mergent-heim stammte, wo er auch zur letten Auhe bestattet wird, wirste seit 1928 in der Kneipp-schen Kuranstalt Jordanbad.

nsg. Ravensburg. Nachdem schon im Bin-ter drei Dauerkindergärten der NSB. in Mochenwangen, Wolpertswende und Rente eröffnet worden waren, konnten nun zwei neue Erntekindergärten der NSB. in Gaisbeuren und in Haidgau ihrer Bestimmung übergeben werben.

Schramberg. In der Oberndorfer Straße im Stadtteil Sulgen sprang eine Kuch gegen einen Personenkraftwagen. Das Tier wurde so erheblich verletzt, daß es an Ort und Stelle getötet werden mußte.

Tuttlingen. Dieser Tage waren es 30 Jahre, baß der heute im 67. Lebensjahre stehende Direktor Fritz Betri die Leitung der Stadt-

Pforzheim. Seit dem 1. Juli wird der ber-heiratete 78jährige Goldarbeiter Karl Fried-rich Rieß vermißt. Rieß ist etwa 1,70 Meter groß und trägt bunkelgrünen Anzug.

Ren-Ulm. Oberbürgermeister Ruißlift jeht 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig. Seine Laufbahn begann er als Kammerstenograph des Baherischen Landtags. Später wirtte er als Städtischer Rechnungsrat in Bamberg. 28 Jahre bekleidet er nun das Amt des Stadtvorstandes von Neu-UIm

## Kultureller Rundblick

"Liebe auf den erften Ruß!"

Uraufführung im Stutigarter Schauspielhaus

Uransführung im Statigarter Schauspielhaus
Es gibt, wie Max Se he in seiner neuen Ansthiel-Nevue beweist, nicht nur Liebe auf den ersten Blick, sondern sogar auf den ersten Kuß. Dabei handelt es sich, um das vorweg zu nehmen, um einen Bühnentüß, den ein Tenor von einer sür die Diva in die Bresche gesprungenen jungen Dame erhält, die auf etwas ungewöhnlichen Wegen Kilm-antoriu und Kilmstar werden möchte, nach lieberwindung einiger hindernisse dies dann auch wird, obendrein natürlich auch glickliche Brant. An Stelle der ansonsten im Stuttgar-ter Schauspielhaus in den Sommermonaten sölichen Redue in zig Bildern hat Direktor Behe diesmal ein in drei normale Akte ge-gliebertes Bilhnenstille mit einem Borspiel versass, die die sommersichen Reduen der Vorsabre, insosern wieder eine heimat-liche Note hat, als es in Stuttgart und am Bodensee spielt. Auch in dieser gestrafften Gestalt ist das neue Sommerstille des Schau-spielhauses eine recht unterhaltsame, dans der reizhollen Aussitattung (Hauns Ak ohr schnf wieder abarte Bühnenbilder) auch sehr sehense und dank der wieder von Kapelmeister Fris K le nt kanmenden melodiösen Musik zudem sozusgagen auch sehr hörenswerte Sache geworden.

Wesentlichen Anteil an dem durchschlagens den Heiterkeitsersolg haben aber auch die Darsteller, die sich mit vollster Hingabe für den "Eigenbau" ihres Direktors eingesetzt haben. Allen voran wieder Max Streder, der als Mechaniser Gürkle neben Kaul Land

(als ichüchtein liebender Kameramann höchst ergöslich!) selbstredend das Schwäbische gesbührend vertritt. Seine zeitgemäßen Liedchen, vor allem das über die Höslicheit und das von dem, was "nemmer des isch", zündeten. Weister nennen wir noch Charlott Bibrans als scharmant wienernde Fran Gürtle, Lieselott del Cott als die den besagten Kuß verschehe Filmbiva, Ingeborg Täger als überaus frisches (betont 15jähriges) Pflichtmädel, Friedel Höhn als reizzende Film-Ada, weiterhin M. Mairich (als Berliner Knorfe wirllich fnorfel), Gottsried Herrigs Kügamerr geführte Schauspielhausballett mit Gisela Steffen als Solokinzerin entzällste nicht minder. Kein Bunder, daß dreiftlindigen Dauer der Uraufführung sehr angeregt war und daß es Beisall und Blumen in Lieblichen Menaen gab. K.-H. Schutz

#### Erzählte Kleinigkeiten

Als im Jahre 1822 in Berlin die erste Aufstührung von Karl Maria von Webers "Freischüte" stattgesunden hatte, ging der Direktor der Berliner Singakademie, Zelter, langsam nach Haufe. Dabei überdachte er noch einsmal die soeben gehörte Musik, die ihn unaußensteht beschöftliche

Wenige Schritte vor ihm her ging ein Ber-liner Junge, der andauernd die ersten Takk des Liebes "Wir winden dir den Jungfern-kranz" vor sich hindisse, aber nicht mehr, da ausgeinend weitere Teile der Melodie nicht in feinem Gebächtnis haften geblieben waren

Das ging Belter schleßlich auf die Nerven, zus mal er sich in seinen Gebantengängen durch das ständige Wiederholen der wenigen Taffe erheblich gestört fühlte. Als der Junge nun wieder bei dem Wort "Jungserntranz" auges langt war, pfiff Zelter wittend die Melodie zu den Worten "nut veilchenblauer Seide" vor sich hin

den Asorien "mit velichendianer Seide" vot sich hin.
Das erboste nun wieder den jungen Mann, der diese "Silseitellung" nicht annehmen wollte und Belter die klassischen Worte zurief: "Sie Männeken, wenuse schon een Lied pfeisen wollen, denn fangense sich alleene eens an, aber klauense nich anderen Menschen ihr jeistiget Sizenium!" Sprach's und schrift seines Weges weiter, den verblüfften Zelter hinter sich lassend. fich laffend.

Der alte Birchow behandelte einmal in einer Borlesung das organische Leben und bedeutete seinen Hörern, daß man dieses or-ganische Leben gewissermaßen als einen Berbrennungsvorgang zu betrachten habe. Er fiellte dann an einen der Kandidaten die Frage, welche Schlußfolgerung daraus zu ziehen sei. Dieser erwiderte, man müsse den Brand eben löschen.

Dirchow behagte diese Antwort gar nicht, und er suhr den Betressenden grob an: "Das scheint sür Sie ebenso wie bei Ihren Knei-pereien die Hauptsache zu sein! Ich rate Ihnen, salls Sie so für das Löschen sind, sich in dem Berus eines Gastwirts oder eines Fenerwehrmannes zu versuchen!

#### Wirtsdraft fiir alle

Stuttgarter Schlachtviehpreise für die Woche vom 20. Juni bis 4. Juli. Ochen a) 48 bis 49, b) 48 c) 38, b) —; Bullen a) 45 bis 47, b) 40 bis 43, c) 34 bis 37, b) —; Kübe a) 45 bis 47, b) 40 bis 48, c) 34 bis 37, b) 23 bis 27; Färfen a) 46 bis 48, b) 41 bis 44, c) 36, b) —; Küber a) 50, b) 55 bis 59, c) 42 bis 50, d) 30 bis 40; Lämmer und Hammel nicht notiert, Schafe nicht notiert; Schweine a) bl) und b2) alles 63, c) 62, d) 56 bis 58, c) 56, f) — a1) 63, a2) 58, b) und i) —; Varktverlauf; Alles gugeteilt,

Stutigarier Grobbanbelspreife für Fleifch für bie Socie vom 29. Januar dis 4. Juli. Dobenfeisch 1 80; Bullenfleisch 1. 77; Auhsleisch 1. 77, 2. 65; Här-fenfleisch 1. 80; Kalbsleisch ohne Vell utsch votext; Kalbsleisch im Vell 1. 88, 2. 74; Hammelsleisch 1. 98, 2. 76. Marktverlauf: Mindsleisch lebhalt, Kalbsleisch und Dammelsleisch mäßig belebt und Schweinesseisch

Biehpreife. Sechingen: Auboteh 180 bis 760 Mark. — Reuhaufen a. F.: Kalbinnen 750 bis 900, Kihe 450 bis 850 Mark.

900, Kibe 450 bis 850 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Michisweine 40 bis 65 Mark.— Exailsbeim: Michisweine 30 bis 65 Mark.— Ealloweine 30 bis 65 Känser 75 bis 130 Mark.— Balloweine 30 bis 35 Mark.— Balloweine 30 bis 35 Mark.— Balloweine 30 bis 60 Mark.— Phichisweine 30 bis 60 Mark.— Rinselsau: Michisweine 30 bis 60 Mark.— Rinselsau: Michisweine 27.50 bis 60 Mark.— Rinselsau: Bauingen: Michisweine 28 bis 47.50, Läufer 67.50 bis 86 Mark.— Reubaufen a. K.: Michisweine 42 bis 60 Mark.— Reubaufen a. K.: Michisweine 85 bis 45. Läufer 85 bis 126 Mark.— Debringen: Wichisweine 40 bis 50 Mark.— Ravensoweine 85 bis 45. Läufer 85 bis 54 Mark.— Ravensoweine 85 bis 45. Läufer 85 bis 54 Mark.— Michisweine 40 bis 50 Mark.— Mark.— Ravensoweine 85 bis 50, Läufer 70 bis 120 Mark is Still.

nsg. Ebersonderförungen. Der Kandesverband wirtkembergischer Echweinesücher verankaltet auf 8, und 9. Juli in Niedlich gen eine Edersonderförung für das weiße verechte Landichwein. Es werden eiwa 80 Jungeber vorgestellt, die im Anfecklich an die Harrenverkeigerung des Oberschwäbischen Pleckriedsuchiverbandes am 9. Inli verkauft werden, Berner werden Erklingsmutterkanen zum Verkauft gestellt. — Am 11. Juli sindet eine Edersonderförung für das Schwäbisch-Hällische Schwein in Schwäbische Schwein in Schwe

Heute wird verdunkelt: bon 22.28 bis 4.58 Uhr

NS.-Presse Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boeg ner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift leiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calwi-Zur Zeit Preisliste 6 gultig.

Buverläffige

Reuhengstett, 6. Juli 1942

#### Todesanzeige

Rach Ichwerem Leiben Ift meine liebe Frau und treubeforgte und unvergegliche Mutter und Schwiegermutter

#### Luise Gräf

im Alter von 66 Jahren fanft entichlafen.

In tiefem Schmerg:

Die Beerdigung findet am Dienstag nach-mittags 3 Uhr ftatt.

Wilhelm Graf mit Angehörigen

Calm, 4. Juli 1942

#### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme mahrend der Rrankheit und beim Beimgang unferes lieben Entichlafenen Rarl Schmolz fagen wir auf diefem Wege herdlichen Dank,

> Die trauernden Sinterbliebenen: Fron Rothorine Schmola

mit Angehörigen

3mei guterhaltene

### Stadt Calw

#### Stadtkaffe

am Dienstag, ben 7. Juli 1942, wegen hauptreinigung

geichloffen

Den 4. Juli 1942

Der Bitrgermeifter ber Stabt Calm

an kaufen gefucht.

Ein 2 Ps.

Für fofort oder fpater

### 2 Jimmer und Ruge

in Calw ober nächster Umgebung gesucht. Auf Wunsch auch größere Miet-Vorauszahlung.

Angebote unter D. 3. 154 an bie Gefchäftsstelle ber "Schwarg-wald-Wacht".

Werbung bringt Vertrauen! Werbung sichert die Zukunft!

Elektro-Motor

Babwanne

Angebote an bie Geschäftsstelle erbeten unter S. C. 155

### Hausgehilfin gefucht.

Zahnarzt Rahl, Stuttgart 0 Landhausstr. 90

Eine gum zweiten Mal 28 Wochen trächtige

Ruh

### verkauft

Gotthilf Weiß, Allthengstett

### Stenotypistin

gefucht für täglich ca. 2 Stunden. Borftellung Samstag, 11. 7. 1942.

Patentanwalt Dr. Torffaint 2. 3t. Sotel Waldhorr

Zeichen und Name

SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

#### 3ndivieh-Abjahveranstallung in Serrenberg Um Samstag, ben 11. Juli 1942, findet in ber Tier-

zuchthalle in Herrenberg eine

Buchtvieh-Abfagveranstaltung ftatt. Ungemelbet find

185 Facren, fowie eine Anzahl Rithe und Ralbinnen. Sonderkörung der Farren: Freitag, 10. Juli 1942, 13.00 Ulfr. Berfteigerung: Gamstag, 11. Juli 1942, 9.30 Uhr.

Berjonen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ift ber Besuch ber Beranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Bersonalausweis mitzuführen.

Wirtt. Flechviehzuchtverband Flechviehzuchtv. b. w. für ben Gulchgau Serrenberg Unterlandes Ludwigsb. Dem Reichsnährstand angegliebert.



#### Roßhaarmatragen fucht zu kaufen.

Wer, fagt die Geschäftsstelle ber "Schwarzwald-Wacht".

Gerade im Kriege müssen wir alles tun, um Krank-heiten zu verhüten. Tägliche Zahnpflege — morgens und vor allem abends — ist zur Erhaltung der Zahnund vor allem abends—ist zur Erhaltung der Zahnund Allgemeingesundheit heute wichtiger als je.
Wenn vorübergehend Zahnpaste fehlt, müssen die
Zähne und Zahnzwischenräume durch gründlichen
Gebrauch von Zahnbürste und Zahnstocher sowie
durch kräftiges Spülen mit lauwarmem Wasser behelfsmäßig gereinigt werden. Verlangen Sie
kostenios die Aufklärungsschrift "Gesundheit ist kein
Zufall" von der Chlorodont-Fabrik Dresden N 6.

#### Erst recht im Kriege tägliche Zahnpflege